

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 221.

Donnerstag, 23. September 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßin oder durch andere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Wöchentliche Ausgabe für die Kreuze des Ausgabebetags bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rarantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

In der Nacht vom 11. zum 12. dieses Monats sind auf der Seerhausen-Riesauer Straße in der Flur Riesa 6 Stück Kirschbäume abgeschnitten worden. Für die Ermittlung des Thäters wird hiermit eine Belohnung von 10 M. zugesichert. Großenhain, am 21. September 1897.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

C 3437.

J. St.: Michel.

Dr.

Das unterzeichnete Königl. Amtsgericht hat heute im Handelsregister für seinen Bezirk auf Fol. 144, die Firma

Hübler & Schönherr in Riesa

betreffend, verlaublich, daß die

Herrn Karl Robert Schönherr,

Kaufmann in Riesa,

ertheilte Procuira zurückgenommen ist.

Riesa, am 20. September 1897.

Königliches Amtsgericht.  
Feldner.

Drehm.

## Der Großenhainer Kreisverein für innere Mission

gebent

Sonntag, den 3. Oktober dieses Jahres in Prausitz

sein Jahresfest zu feiern, wobei

von Nachmittags 3 Uhr ab in der hiesigen Kirche ein Festgottesdienst.

für welchen die Predigt Herr Diaconus Burkhardt zu Riesa freundlichst übernommen hat, sowie

von Nachmittags 1/2 5 Uhr ab in dem Gasthause zu Prausitz

die statutenmäßige Generalversammlung des Vereins mit nachstehender Tagesordnung:

1. Vortrag des Jahresberichts.
2. Vorlegung und Richtspruchung der Rechnungen auf die Jahre 1895 und 1896.
3. Wahl von Directorialmitgliedern an Stelle der statutengemäß mit Jahreschluss 1897 ausscheidenden und wieder wählbaren Mitglieder.

gehalten werden soll.

Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins werden hiermit zur Theilnahme an dem Feste, beziehentlich an der Generalversammlung ergebenst eingeladen.

Großenhain, am 21. September 1897.

Das Direktorium des Kreisvereins für innere Mission.

J. B.: D. Paris.

D.

## Vertilgung des Sächsischen.

Riesa, 23. September 1897.

Eine Deputation der General-Direktion der R. S. Staats-Eisenbahnen besichtigte gestern die hiesigen fiskalischen Elkquai- und Hafenanlagen.

Durch die Vertraulichkeit, welche zwischen seiner Bäckerknecht und der die Gäfte bedienenden Kellnerin herrschte, ist ein hiesiger Restaurateur nicht unerheblich geschädigt worden. Erstere war mit der Verabreichung der Getränke und Speisen, sowie mit der Vereinnahmung der betreffenden Beträge betraut worden, letztere bezahlte zwar das am Bäcker Erhaltenen, in den meisten Fällen jedoch nur mit einem geringeren Betrage. Der hierdurch erzielte Verdienst gelangte später unter Beiden zur Theilung. Der Krug geht aber so lange zu Wasser, bis er zerbricht. Die Sache wurde entdeckt und die Folgen des großen Vertrauensbruchs werden nicht lange auf sich warten lassen. Wegen der Höhe der unterschlagenen Beträge dürfte die Sache vor dem R. Landgericht Dresden zur Aburtheilung kommen.

Mit der Bahnsteigsperrung, die am 1. Dezember wieder auf einer ganzen Reihe Stationen eingeführt wird, werden wir hier, in Riesa, erst Ende des Jahres 1898 „beglückt“ werden. Das Dr. Journ. schreibt: Die Absperrung der Bahnsteige, verbunden mit der Verlegung der Fahrkartentrappe an die Ein- und Ausgänge der Bahnhöfe, ist bekanntlich bisher nur auf den sächsischen Staatsbahnenlinien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz über Borna, Chemnitz-Reichenbach, Reichenbach-Eger, Neumarkt-Weitz, Glauchau-Gera und Gera-Weiskopf durchgeführt. Da die Einrichtung sich gut bewährt hat, namentlich eine wirksamere Fahrkartenkontrolle und bessere Uebersicht bei der Abfertigung starkfrequenzierter Züge erreicht worden ist, so ist die Absperrung der Bahnhöfe und die Verlegung der Fahrkartentrappe vom 1. Dezember ab für folgende weitere Linien in Aussicht genommen: Dresden-Chemnitz, Dresden-Görlitz, Dresden-Bodenbach bez. Teitschen, Bischofswerda-Zittau, Zittau-Ebersbach, Zittau-Obererwitz, Zittau-Nitrsch, Zittau-Reichenberg, Zittau-Warnsdorf-Eibau, Baunzen-Witzsch, Schanau-Niederneulitz, Pirna-Krusdorfs-Ramenz, Freiberg-Bienenmühle, Annaberg-Zittau, Annaberg-Weipert, Zittau-Reichenhain, Chemnitz-Kue, St. Egidien-Höflich und Zwickau-Deilsch. Von den Dresdner Bahnhöfen wird der Altschäfers Hauptbahnhof, der Bahnhof Wettinerstraße und die Ankunftsseite des sächsischen Bahnhofes abgesperrt werden, später — von Mitte 1898 an — wird dies auch mit dem im Bau begriffenen interimistischen Bahnhofe Dresden-Kenaustraße der Fall sein. Der Leipziger Bahnhof erhält die Bahnsteigsperrung nicht. Die beiden Leipziger-Dresdner Linien, die Linien Dresden-Elsterwerda, Chemnitz-Riesa, Riesa-Elsterwerda, Riesa-Rosfen-Freiberg, Prießnitz-Großenhain, Chemnitz-Roswein, Glauchau-Wurzen, Leipzig-Bausitz-Weithain, Aue-Adorf, Herlasgrün-Hallenstein-Muldensberg und Zwickau-Schwarzberg-Dachholz sollen erst gegen Ende des Jahres 1898 in die Bahnsteigsperrung einbezogen werden. Auf den hier nicht genannten Nebenbahnen Sachsens wird voraussicht-

lich eine Aenderung des gegenwärtigen Zustandes nicht eintreten.

Das Fahrrad wird seit einiger Zeit auch im öffentlichen Sicherheitsdienst in Sachsen verwendet. Nach einer Verordnung des sächsischen Ministeriums des Innern ist es namentlich der Landgendarmarie gestattet, sich bei ihren dienstlichen Verrichtungen auch des Fahrrades zu bedienen. In manchen sächsischen ländlichen Bezirken sieht man daher jetzt Gendarmen auf dem Rade. Für den Sicherheitsdienst auf dem Lande ist das nicht ohne Werth. Auch nach der Vermehrung der sächsischen Landgendarmarie in den letzten Jahren haben manche der bezeichneten Beamten noch einen so großen Bedarf, daß es ihnen nur schwer möglich ist, die einzelnen Ortschaften täglich zu besuchen. Mit dem Fahrrad ist das eine leichte Aufgabe, wenn Wege und Wetter nicht sehr ungünstig sind. Schon jetzt steht fest, daß das Fahrrad sich im sächsischen Sicherheitsdienst bewährt hat.

E. Lichtensee. In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag stahlte ein Dieb der Borrathskammer des Wirtes Moritz Stelle einen Besuch ab. Nachdem von dem Spinnweben ein Fenster eingedrückt war, gelangte er zu den Borräthen. Außer verschiedenen Kleinigkeiten hieß er noch einen Schinken und eine Speckseite mitgehen. Hoffentlich kommt der Dieb — man hat begründeten Verdacht — bald hinter Schloß und Riegel, damit andere Einwohner des Ortes vor seinem unangelegenen Besuch gesichert bleiben. — In dem Thurmkloster, welcher bei der Reparatur des Rathhumsdaches heruntergenommen wurde, fanden sich viele Schriftstücke. Dieselben überliefern uns mancherlei wichtige Begebenheiten unseres Ortes bis ins 17. Jahrhundert zurück. Die Schriften werden Ende der Woche, nachdem eine Ergänzung bis zur Gegenwart beigelegt worden ist, mit dem Thurmkloster an ihren alten Ort zurückgebracht.

Zwickau. In Zwickau stahlte ein Strumpfwirker, jedenfalls in stark betrunkenem Zustande, von einem Stege herab in den Lungwitzbach, in dem man ihn todt auffand.

Zwickau, 22. September. Gestern Abend 8 Uhr brachten die hiesigen vereinigten Turner, Sängers- und Krieger-Bereine, eine Abordnung der Bergleute, sowie der Bergschüler in Uniform und die Primaner des hiesigen Gynasiums und Realgymnasiums dem König einen Fackelzug und eine Serenade dar. Als Seine Majestät vom Hotel „Zur Post“ nach dem prächtig geschmückten Rathhause fuhr, brach die zahlreich herbeigeströmte Bewohererschaft in begeisterte Hochrufe aus. Als Seine Majestät das Rathhaus betreten hatte, marschirten die Fackelträger (etwa 900 Personen theils mit Fackeln, theils mit geschmückten Stocklaternen) mit Standarten und zwei Musikcorps auf den geräumigen Hauptmarkt, wo sie Aufstellung nahmen. Die drei größten Männergesangsvereine trugen sodann ihre Gesänge vor. Stadtrath Thammier hielt von der Mitte des Marktes aus eine Ansprache an Seine Majestät, die mit einem von der Menge jubelnd aufgenommenen Hoch endete. Die Volksmenge in den Straßen zeigte eine musterhafte Ordnung, so daß die Polizei leichte Arbeit hatte.

Riesberg. Schwer verwundet an der rechten Hand hat sich ein Junge hier dadurch, daß er in eine beim Wa-

nauer aufgelesene Patronenhülse mehrere Zündblättchen legt und sie dann mittels eines Nagels und Hammers zur Explosion brachte. Dem Knaben wurde dabei ein Theil des Zeigefingers abgerissen.

Adorf, 21. September. Ein werthvoller Fund, eine alterthümliche Eisenplatte, welche mutmaßlich in früheren Zeiten als Grabdeckplatte gedient hatte, wurde in der Stadtkirche zu Adorf gefunden. Die gut erhaltene Inschrift der Platte (leider fehlt die Jahreszahl) lautet: „Frau Erdmuth Sophie von Lettau geb. von Köpzig aus dem Hause Jugelsburg geb. zu Reckelsgrün, 15. Juli — hat sich im Leben das G. abmal fertigen lassen, weil ihr Leben ein stetes Sterben war, sie wollte erben, ehe sie stirbt, damit sie nicht erbt, wenn sie stirbt.“ Krone und Wappen zieren das schöne Kunstwerk. — Das Adorfer Electricitätswerk kostet insgesamt 161068 Mark. Die für 1800 Lampen berechneten Dynamo-Maschinen sind bereits jetzt überliefert, und es wird sich voraussichtlich noch diesen Winter die Auswechslung der Maschinen gegen größere notwendig machen.

Leipzig-Plagwitz, 22. September. Ein wunderbares Vorkommniß spielte sich am Sonnabend in Anwesenheit einer großen Menschenmenge an der Ecke der hiesigen Zimmer- und Karl-Heine-Straße ab. Dort steht ein altes baufälliges Häuschen, welches von einem fast ebenso alten absonderlichen Ehepaare, den Besitzern des Hauses, allein bewohnt wird. Schon zu verschiedenen Malen gab das Paar den Nachbarn, sowie den Einwohnern von Plagwitz Stoff zur Unterhaltung, am meisten jedoch am genannten Abende, als der Besitzer mit eigener Hand alle Fenster seines Hauses mit Ziegelsteinen vermauerte und die geschlossenen Fensterläden noch besonders mit Wdtelet u. s. w. verstrich oder mit Pappe verklebte, so daß auch nicht ein Strahl des Tageslichtes einzudringen vermochte. Nur nach dem Hofe zu befindet sich eine kleine Luke, durch welche ein winziger Schimmer dringt. Die Luke des Häuschens ist jederzeit von innen fest verbarrikadirt, so daß kein fremder Fuß das Haus betreten kann. Die merkwürdig das alte Ehepaar im Besitze ist, zeigt auch der hier viel erzählte Umstand, daß der Rath, welcher den Leuten die Herstellung des Fußweges seinerzeit aufgegeben hatte, diese nur dadurch erlangen konnte, daß er selbst die Ausführung des Trottoires anordnete und die Kosten hierfür hypothekarisch auf das Grundstück eintragen ließ.

Leipzig, 22. September. Um den Sonntagbesuchern der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung einmal Gelegenheit zu geben, die großartige Illumination zu besichtigen, wird der ganze Ausstellungspfad am nächsten Sonntage, den 26. d. M., zum ersten und einzigen Male, wie sonst nur an Festtagen, durch 50000 farbige Lampen feenhaft erleuchtet sein. Die Ausstellungsleitung hat dies verfügt, weil Viele an Wochentagen nicht Zeit haben, nach der Ausstellung zu kommen. Vielen aber auch der Eintrittspreis an Festtagen zu hoch ist. Deshalb beträgt auch der Eintrittspreis an diesem Illuminationssonntage nur 50 Pfg. (Kinder 25 Pfg.)

Leipzig. Nachheiten über Nachheiten, Gewaltthätigkeiten über Gewaltthätigkeiten — das war, so schreiben die „L. R.